

zell am see

der hippolyt



Rathaus neu

Tag der offenen Tür 21. Jänner 2010

Umwelt

ElektroDrive -
emissionsfreie Mobilität

Recht

Leinen- oder Maulkorbzwang
für Hunde

Finanzen

Auswirkungen der Wirtschaftskrise

Chronik

60 Jahre Gipfelkreuz Hoher Tenn



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Seit Wochen arbeiten wir gemeinsam mit allen Fraktionen am Budget für das nächste Jahr.

Sinkende Einnahmen und Rückgänge bei den Ertragsanteilen zwingen uns zum Sparen.

Wir werden einen verantwortungsbewussten Jahresvoranschlag für 2010 erstellen, mit dem wir möglichst viele unserer Ziele und Aufgaben umsetzen wollen.

Im abgelaufenen Jahr wurden zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen im Bereich Straßenbau und Sicherung der Wasserversorgung getätigt. Diese sollen im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Für die Lösung unserer Schullraumprobleme in Schüttdorf sollen im kommenden Jahr die Planungsarbeiten samt den erforderlichen Genehmigungsverfahren durchgeführt werden. Der Beginn der Bauarbeiten wird 2011 sein.

Die Vorarbeiten für das „Krankenhaus der Zukunft“ wurden ebenfalls begonnen, wenngleich hier noch maßgebliche Entscheidungen seitens des Landes ausstehen – eine Überprüfung der Kostensituation wurde angeordnet.

Im Bereich der Verkehrsplanung wurden Maßnahmen für ein Park- und Leitsystem in die Wege geleitet, diese werden ebenfalls im nächsten Jahr finalisiert.

Mit der Sanierung unseres Hallenbades samt Saunabereich wollen wir uns mit einem für den Bezirk einzigartigen Sport- und Freizeitbad positionieren, das mit seinen Attraktionen auch für unsere Gäste ein interessantes Alternativangebot zu den umliegenden Thermen und Freizeitanlagen darstellen wird.

Auch wenn uns die Umstände zu einem extremen „Sparkurs“ zwingen, ist es doch sehr wichtig, Investitionsschwerpunkte zu setzen.

Dies zeigen uns auch unsere heimischen Unternehmen, allen voran die Schmittenhöhebahn AG, die durch neue Seil-

förderanlagen, Gebäudeinvestitionen, sowie Maßnahmen zur Optimierung der Schneesicherheit im Schigebiet wichtige Vorhaben umsetzt, die der regionalen Wirtschaft und Arbeitsplatzsicherheit zuträglich sind. Eine weitere Herausforderung hat die im Spätherbst durchgeführte Präsentation des Überflutungsplanes durch das Amt der Salzburger Landesregierung gebracht. Große Teile im Bereich von Bruckberg und Schüttdorf sowie auch das Nordufer des Zeller Sees liegen bei einem hundertjährigen Hochwasser der Salzach im Gefährdungsbereich. Hier gilt es, umgehend ein Schutzprojekt zu erarbeiten und auch für eine rasche Umsetzung in den nächsten Jahren Vorsorge zu treffen.

Neben dem Schutz bestehender gefährdeter Objekte und Infrastrukturen müssen wir vor allem auf die Entwicklungsmöglichkeiten im Gewerbegebiet und auf Baulandflächen achten.

Unser Antrag auf Aufnahme als e5-Gemeinde – Förderprogramm für energieeffiziente Gemeinden – wurde zwischenzeitlich positiv erledigt. Auch hier werden wir beginnend mit 2010 umweltrelevante Maßnahmen setzen. Durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise werden wir alle gemeinsam gefordert sein, die Pflichtaufgaben in unserer Gemeinde mit besonderem Verantwortungsbewusstsein zu erfüllen.

Das bedeutet auch, dass bei weiterem Einnahmerückgang diverse Vorhaben erst später oder nicht im geplanten Ausmaß umsetzbar sein werden.

Nach jedem Tief kommt wieder ein Hoch und so gilt es, „durchzutauchen“ und mit positiver Einstellung in die Zukunft zu blicken.

In diesem Sinne wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest sowie alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit für das Jahr 2010.

Ihr Bürgermeister

Kaufmann
Ing. Hermann Kaufmann
Hemann

Offenheit und Transparenz im neuen Rathaus

Ab Jänner 2010 erstrahlt das Rathaus in neuem Glanz. So wurde beim Umbau durch die Verwendung von Glas ganz bewusst auf Offenheit und Transparenz Wert gelegt. Diese Offenheit ist auch der Anspruch, den unsere Mitarbeiter den Bürgern bei der Erledigung ihrer Anliegen und Probleme in Zukunft vermehrt entgegenbringen wollen.

Bürgerservicestelle ist neues Herzstück

Erkennbar und spürbar wird dies für den Bürger durch die Einrichtung der neuen Bürgerservicestelle im Erdgeschoss. Für Auskünfte und als erste Anlaufstelle bei Problemen und Anliegen steht dort ab Jänner 2010 Frau Sylvia Wimmer jeweils vormittags zur Verfügung. Ergänzt wird das Team der Bürgerservicestelle durch Frau Michaela Uhl mit Telefonvermittlung und Poststelle und Herrn Wal-

ter Teubner, der innerhalb der Bürgerservicestelle die Agenden des Meldewesens betreut. Daneben wird im Bereich der Bürgerservicestelle auch bereits die Erledigung von Wohnungssuchen und von diversen Anträgen für Zuschüsse udgl. vorgenommen und können hier auch sämtliche Formulare der Gemeinde bezogen und alle Schriftstücke abgegeben werden. Mittelfristig soll die Bürgerservicestelle zu einem Servicezentrum der Stadtgemeinde Zell am See ausgebaut werden.

Tag der offenen Tür am 21. Jänner 2010

Einen ersten Eindruck über den Umbau und die neue Bürgerservicestelle können sich alle BürgerInnen im Rahmen des „Tag der offenen Tür“ am 21.01.2010 machen, wozu die Stadtgemeinde Zell am See recht herzlich einlädt.



Im Bild: Sylvia Wimmer, Walter Teubner, Michaela Uhl

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG



Gemäß der Zeller Pyrotechnikverordnung 1983 ist in Zell am See innerhalb des Ortsgebietes zu Silvester jeweils von 31. Dezember 12.00 Uhr bis 01. Jänner 02.00 Uhr das Abbrennen von Kleinf Feuerwerken gestattet.

Unbeschadet davon ist das Abbrennen von Kleinf Feuerwerken in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Gotteshäusern, Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen sowie innerhalb bzw. in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlung verboten.

Demnach ist zu Silvester das Abschießen von Kleinf Feuerwerken im Bereich des Stadtplatzes strengstens untersagt.

Leinen- oder Maulkorbzwang für Hunde in Zell am See



Seit November 2009 müssen alle Hunde außerhalb von Gebäuden und von ausreichend eingefriedeten Grundflächen im gesamten Gemeindegebiet der Stadt Zell am See auf für jedermann allgemein zugänglichen Orten an einer Leine geführt werden oder einen Maulkorb tragen. Dies wurde mit Beschluss der Gemeindevertretung der Stadt Zell am See verordnet.

Zwar galt bisher schon die Leinenpflicht in Zell am See, die Anpassung der Verordnung war aber aufgrund des seit 01.04.2009 in Kraft getretenen Salzburger Landessicherheitsgesetzes notwendig. Die wesentliche Änderung gegenüber

bisher besteht darin, dass nunmehr eine Wahlmöglichkeit für den Hundebesitzer besteht. Demnach sind Hunde entweder an der Leine zu führen oder müssen einen Maulkorb tragen. Die Leinen- oder Maulkorbpflicht gilt allerdings nicht, wenn das Mitführen des Hundes eine solche Beschränkung ausschließt (z.B. bei Hunden im Einsatz mit Sicherheitsorganen, Lawinensuchhunden, Jagdhunden udgl.) oder ein Nachweis mitgeführt wird, dass sich der Hund in einer Ausbildung zu einem so eingesetzten Hund befindet. Übertretungen dieser Verordnung werden als Verwaltungsübertretung mit einer Geldstrafe von bis zu € 5.000,- bestraft.

Um ein konfliktfreies Zusammenleben mit unseren vierbeinigen Freunden zu gewährleisten, werden alle Hundebesitzer um entsprechende Beachtung dieser Verordnung ersucht.



Anton Unterluggauer

Nachtskilauf Pistenregelung

Klare Regelungen für sicheres Tourenskivergnügen bei Nacht. Nächtlicher Tourensport und perfekte Pistenpräparierung im Einklang.

Die Schmittenhöhebahn AG hat erstmals eine sichere Abfahrtsmöglichkeit für die Nachtschwärmer unter den Tourengestern geschaffen: Auch während der Präparierungsarbeiten wird heuer täglich ab 20.30 Uhr (bzw. von 08. Februar bis 29. März ab 21.00 Uhr) eine Piste geöffnet sein. Einmalig in der Region bietet die Schmitten an jedem Tag der Woche eine freie Abfahrt zwischen 20.30 (bzw. 21.00 Uhr) und 04.00 Uhr Früh und ab 07.30 Uhr. Ermöglicht wird das nächtliche Skivergnügen durch entsprechende Regelung in der Verordnung, die die Stadtgemeinde gemäß § 3e Abs. 2 Landes-Polizeistrafgesetz erlassen hat.

Für Pisten-Tourengänger empfohlen wird ein Aufstieg über die

Standardabfahrt (13) bis spätestens 17.30 Uhr, um bei Beginn der Pistenpräparierung um 18.30 Uhr (bzw. 19.00 Uhr) bereits die Pistensperre passiert zu haben. Nach einer weiteren Stunde Aufstieg sind Breiteckalm oder Berghotel erreicht. Die beiden Gastwirtschaften bieten auch zu später Stunde noch die Möglichkeit zur Rast.

Ab 20.30 Uhr (bzw. ab 21.00 Uhr) ist dann der Weg frei für die sichere Abfahrt über Panorama-Abfahrt (1), Nordabfahrt (11) und Skiweg Nord (12). In der Zeit von 18.30 bis 20.30 Uhr (bzw. zwischen 08. Februar und 29. März 2010 von 19.00 bis 21.00 Uhr) sind alle Pisten wegen Präparierungsarbeiten gesperrt.

Weitere Informationen und den

Pistenplan für Nachtfahrten finden Sie unter:

www.schmittennachtskilauf.at

Abfahrt	17	18	19	20	21	22 bis 24	0 bis 4	5	6	7	8
Standard, Hirschkogel – oberer Teil, Zeller Skiweg											
Nordabfahrt, Skiweg Nord				*							
Trassabfahrt, Hirschkogel - unterer Teil, Sonnenschein, Hochmaispiste, Jedermann, Sonnengratabfahrt, Künstlerhang und Schmiedhofabfahrt											
Südadabfahrt, Slalomhang											

* Zwischen 08. Februar und 29. März 2010 sind diese beiden Pisten von 07.30 Uhr bis 19.00 Uhr sowie zwischen 21.00 und 04.00 Uhr offen.

Gastbeitrag Schmittenhöhebahn AG

INFRASTRUKTUR

Zweitwohnsitze werden unter die Lupe genommen

In den vergangenen Jahren hat sich der Wohnungsmarkt in Zell am See in eine Richtung entwickelt, die nicht den Intentionen der für die örtliche Raumplanung zuständigen Stadtgemeinde entspricht.

Der unbeschränkt zulässige Ankauf von Wohnungen durch EU-Bürger aber auch durch Inländer, die die erworbenen Wohnungen und Häuser lediglich als Zweit- bzw. Ferienwohnsitz nutzen wollen, hat einheimische Interessenten mit geringerer Liquidität zunehmend vom Wohnungsmarkt verdrängt. Als besonders problematisch wird die Entwicklung betrachtet, dass angekaufte Wohnungen zum Zwecke der Finanzierung wochenweise an Feriengäste weitervermietet werden. Dies führt in den betroffenen Häusern zu Ärger und Verunsicherung, da wöchentlich die Nutzer der Wohnungen wechseln, diese mitunter Lärm verursachen, die Hausordnungen nicht einhalten und so den Hausfrieden erheblich stören.

Dieser Entwicklung hat der Gesetzgeber jedenfalls mit der Novelle zum Raumordnungsgesetz zumindest teilweise einen Riegel vorgeschoben und ist mit Inkrafttreten des Gesetzes mit 01.04.2009 in Wohnhäusern mit mehr als fünf Wohneinheiten eine touristische Nutzung nicht mehr gestattet.

Sofern nicht vor diesem Zeitpunkt legal eine solche Vermietung vorgenommen wurde. Auch der nicht legalen Zweitwohnsitznutzung soll auf den

Zahn gefühlt werden. In Zell am See gibt es an sich kein ausgewiesenes Zweitwohngebiet, in jahrzehntelanger Entwicklung sind jedoch eine Vielzahl von Zweitwohnsitzen entstanden, die in rechtlicher Hinsicht als legal zu betrachten sind. So sind alle Wohnungen, die vor dem 01.03.1993 nachweislich als Zweitwohnsitze genutzt wurden, auf Grund der aktuellen Rechtslage als legal anzuerkennen. Ebenso dürfen Wohnungen und Häuser, die im Erbwegen erworben wurden, von den Erben als Zweitwohnsitze genutzt werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit einer individuellen, zeitlich befristeten Genehmigung durch die Gemeinde.

Jedenfalls wird die Stadtgemeinde die Möglichkeiten zur Eindämmung der Zweitwohnsitznutzung prüfen und wenn möglich, entsprechende Maßnahmen setzen. Davon abgesehen wird die Stadt bei Feststellung und Vorliegen von Zweitwohnsitzen die sogenannte pauschalierte Kurtaxe nach dem Kurtaxengesetz, wie auch bisher schon, einheben und in diesem Zusammenhang versuchen, nicht gemeldete Zweitwohnsitze aufzuspüren. Auf diese Weise soll gewährleistet sein, dass die Infrastrukturkosten der Stadtgemeinde auch von den Zweitwohnungsbesitzern in entsprechendem Maß mitgetragen werden.



Mag. Josef Jakober

Konjunkturabschwung nun auch in den Gemeinden

Wie vorhergesehen, hat der Konjunkturabschwung nun auch die Stadtgemeinde Zell am See erreicht. Das Absinken der Ertragsanteilvorschüsse (Stand 10/09) um rund 10% gegenüber dem Budget ist wohl konjunkturbedingt, wird aber auch nicht unwesentlich durch die Maßnahmen des Bundes beeinflusst, wie insbesondere durch die Tarifsenkung bei der Lohnsteuer im Rahmen der Steuerreform. Bis zum Jahresende werden sich die Einnahmen kontinuierlich rückwärts entwickeln. Das größte Minus hat es von Jänner bis August bei der Körperschaftsteuer auf Unternehmensgewinne gegeben, die um fast 40% einbrach. Den zweitstärksten Rückgang gab es bei der Lohn-

sich im nächsten Jahr keine Zuwächse einstellen.

Die Grundsteuer stellt die zweitstärkste gemeindeeigene Einnahme dar (2008 € 1,33 Mio.). Das Grundsteueraufkommen selbst ist durch die vom Finanzamt festgestellten Einheitswerte, die die Bemessungsgrundlage bilden, konjunkturunabhängig und erfährt seine jährlichen Zuwächse durch Neu-, Um- und Zubauten oder Umwidmungen von Grundstücken. Hier wird es erfreulicherweise zu keinen Mindereinnahmen kommen.

Der Rückgang der Nächtigungen im Stadtgebiet wirkt sich natürlich auch negativ auf die Einnahmen aus der Wasserbenützung-, Kanal- und Müllabfuhrgebühr aus.



Bild: fotolia

steuer, die dem Staat um 5,3% weniger brachte. Von Jänner 2008 bis Oktober 2009 nahm der Bund um € 2,5 Mrd. weniger Abgaben ein. Dieser Rückgang wirkt sich natürlich über die Ertragsanteile auch bei den Gemeinden dementsprechend aus.

Die stärkste Einnahmenquelle der laufenden Einnahmen (2008 € 30,11 Mio. ohne Krankenhaus) der Stadtgemeinde sind nach wie vor die Bundesertragsanteile (2008 € 9,36 Mio., das sind 31,10% der ordentlichen Einnahmen). Einnahmenminderung für 2010 rund € 0,5 Mio.

Innerhalb des Gemeindeabgabenaufkommens ist die Kommunalsteuer (2008 € 3,67 Mio., das sind 12,18% der ordentlichen Einnahmen) die tragende Finanzsäule. Aber auch hier kommt es für die Stadt bereits 2009 zu Mindereinnahmen und werden

Aufgrund der sich verschlechternden Wirtschaftslage und steigenden Arbeitslosigkeit werden auch die Pflichtausgaben im Bereich der Sozialhilfe das Gemeindebudget 2009 und 2010 stärker belasten.

Bei der Erstellung des Vorschlages 2010 ist auf all diese Fakten Rücksicht zu nehmen und es muss uns Gemeindebürgern klar sein, dass nicht alle Vorhaben und Wünsche im nächsten Jahr realisiert werden können. Die Finanzierung öffentlicher Projekte wird schwieriger und das Jahr 2010 wird ein Jahr der Bewährung werden.



Thomas Feichtner

125 Jahre Wassergenossenschaft Schmittenbach



Bild: Wassergenossenschaft

Im Bild: Schmittenbach-Steinbach, 1966

Zum Schutz unserer Liegenschaften in Zell am See vor Naturgefahren

Nach wiederholten, verheerenden Hochwasserereignissen mit schwersten Vermurungen in den Jahren 1857, 1866, 1873 und 1877 wurde im Jahr 1883 die Wassergenossenschaft Schmittenbach zum Schutz vor Naturgefahren im Einzugsgebiet des Schmittenbaches gegründet. Im Jahr 1974 erfolgte eine zeitgemäße Adaptierung der Genossenschaft an das geltende Wasserrecht.

Die WG-Schmittenbach ist derzeit mit knapp 1100 Mitgliedern die größte aller Zeller Schutz-Wassergenossenschaften. Die Basis für die Wassergenossenschaften bildet das Wasserrechtsgesetz, in dem festgelegt ist, wie es zur Bildung derartiger Schutzgemeinschaften kommt und in dem auch Zweck, Aufgabe, Pflichten und die gesamte Tätigkeitspalette geregelt ist. Eine Relationsberechnung im Rahmen eines Einschätzungsoperates soll als Basis zur Aufteilung der Leistungen innerhalb der Genossenschaft dienen, wobei bei der WG-Schmittenbach der umbaute Raum von Objekten und die gefährdete Fläche von Liegenschaften in Verbindung mit dem jeweiligen Gefährdungspotential (=Abstand der Liegenschaft vom gefährdenden Bach) für die Ermittlung der Beitragshöhe herangezogen werden. Wer also eine Liegenschaft im Operatsgebiet (=Gefährdungs-

bereich des Schmittenbaches) erwirbt, wird automatisch Mitglied der Wassergenossenschaft!

Für Verbauungsmaßnahmen im Einzugsbereich des Schmittenbaches ist gemäß geltendem Aufteilungsschlüssel von der Genossenschaft ein Anteil von lediglich 6,5 % der Gesamtsumme aufzubringen, damit die Wildbach- und Lawinerverbauung überhaupt mit dem Bau der Maßnahme beginnen darf. Die restlichen Kosten von 93,5 % teilen sich Bund, Land Salzburg und andere Interessenten auf.

Aus aktuellem Anlass darf allen Funktionären in allen Wassergenossenschaften in Zell am See, öffentlich Dank und Anerkennung ausgesprochen werden – die Zeller Schutzgemeinschaften haben über viele Jahrzehnte die Errichtung, Verbesserung und Erhaltung von Schutzbauten in den kritischen Gebieten unserer Bergstadt ermöglicht, allen voran die „jublierende“ WG-Schmittenbach, der in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wieder neue Herausforderungen beim Schutz vor Naturgefahren bevorstehen!

Für Fragen steht der Obmann der WG Schmittenbach Dr. Gerhard Cordt, Tel. 06542/74180, cordt@sbg.at jederzeit gerne zur Verfügung.

Gastbeitrag Wassergenossenschaft
Schmittenbach,
Dr. Gerhard Cordt (Obmann)

Stadtgemeinde ehrt ausgezeichnete Gemeindevertreter



Bild: Foto Faistauer

Im Bild: Die Geehrten samt Gattinnen und Lebenspartnerinnen

In einer kleinen Feierstunde im „Lohninghof“ wurden Ende September von der Stadtgemeinde die ausgeschiedenen Gemeindevertreter geehrt und dankte Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann allen für die geleistete Arbeit zum Wohle der Zeller BürgerInnen und ihre langjährige Tätigkeit als Mitglieder in der Gemeindevertretung.

Der Ehrenring wurde dreimal vergeben:

MMag. Dr. Georg Maltschnig (SPÖ) 24 Jahre
Anton Pichler (SPÖ) 45 Jahre
Helmuth Zehentner (SPÖ) 27 Jahre

Goldenes Ehrenzeichen:

Mag. Bernd Kaiser (SPÖ) 10 Jahre
Dipl.-Päd. Peter Haitzmann (ÖVP) 12 Jahre
Peter Schandlbauer (ÖVP) 5 Jahre GV,
 7 Jahre Obmann TVB

Silbernes Ehrenzeichen:

Stephan Loitfelder (SPÖ) 5 Jahre
Johann Hicka (SPÖ) 5 Jahre
Mario Laner (SPÖ) 8 Jahre
Peter Pichler (FPÖ) 9 Jahre

Weiters wurden die ausgeschiedenen Gemeindevertreter DI Siegfried Baumgartner und Ludwig Lackinger für ihre Tätigkeit von Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann mit einer Urkunde und Worten des Dankes bedacht.

Im Foto die Geehrten: Ludwig Lackinger, Bernd Kaiser, Helmuth Zehentner, Georg Maltschnig, Anton Pichler, Peter Schandlbauer, Peter Haitzmann, Peter Pichler, Johann Hicka, Mario Laner und Siegfried Baumgartner mit Bgm. Ing. Hermann Kaufmann und den Mitgliedern der Gemeindevorstellung samt Gattinnen und Lebenspartnerinnen.



Christine Stella

Kulturmedaille für Theresia Gassner

Für besondere Verdienste um die Musikerziehung sowie den Chorgesang



Musik ist ihr Leben

Am 22.10.2009 wurde mit Frau Theresia Gassner eine große ehrenamtliche Förderin der Musikerziehung und der Arbeit in und mit Chören mit der Kulturmedaille der Stadt Zell am See ausgezeichnet. Sie arbeitete seit 1994 bei Jeunesse-Musicales in Zell am See mit und ist seit 2006 die Leiterin der Jeunesse Zell am See. Theresia Gassner wurde nach dem Festkonzert „60 Jahre Jeunesse“, (Richard Filz und die Beatbox-Formation „Acoustic Instinct“ konzertierten mit „Vocal Soundscapes“ zur Begeisterung des ausverkauften und aktiv eingebundenen Pfarrsaals),

von Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann geehrt, der die Leistungen der Geehrten hervorhob: (u.a.)

- ✓ Leiterin der ARGE Musikerziehung für den Pinzgau
 - ✓ Mitbegründerin der Musikhauptschule Zell am See
 - ✓ Leiterin des Jugendchores der Hauptschule Zell am See
 - ✓ Mitglied und Stv. Chorleiterin des Singkreises Zell am See
 - ✓ Mitglied des Paul-Hofhaimer-Consorts Zell am See
 - ✓ Schriftführerin der NOTA
 - ✓ Pinzgauer Bezirkschorleiterin
- Weitere Auszeichnungen der mit der höchsten kulturellen Auszeichnung der Stadt Geehrten: die Kultur- und Brauchtumsmedaille der Stadt Zell am See und die Note des Chorverbandes Salzburg in Silber und in Gold.

Das Team des hippolyt gratuliert herzlich!



Mag. Barbara Fink

KUNDMACHUNG

Präsentation des Gefahrenzonenplanes

Der Gefahrenzonenplan an der Salzach in der Gemeinde Zell am See wird in der Zeit vom 11.01.2010 bis 08.02.2010 im Rathaus Zell am See in der Bauverwaltung und im Amt der Salzburger Landesregierung, Fachabteilung Wasserwirtschaft (Tel. 0662 / 8042 DW 4251), Michael-Pacher-Straße 36, Zi. 1058, während der Amtsstunden öffentlich aufgelegt.

Während der öffentlichen Auflage kann jeder bei den oben genannten Stellen Einsicht in den Gefahrenzonenplan nehmen und jeder betroffene Grundeigentümer hat die Möglichkeit eine begründete Stellungnahme zum vorliegenden Plan abzugeben. Weiters kann der Gefahrenzonenplan auf der Homepage des Landes Salzburg unter der Adresse www.salzburg.gv.at/gefahrenzonen als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Zur zusätzlichen und vertiefenden Information lädt die Stadtgemeinde Zell am See alle interessierten Zeller BürgerInnen zur **Präsentation des Gefahrenzonenplanes am 28.01.2010 um 19.00 Uhr in den Lohninghof Thumersbach ein.**



wünschen der Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann, die Gemeindevertretung und die MitarbeiterInnen der Stadtgemeinde Zell am See

Gratis Parken Freitag Mittag

Um das Einkaufen in der Stadt Zell am See attraktiver zu gestalten und somit einen weiteren Anreiz für den Zeller Handel zu setzen, hat der Verkehrsausschuss in der letzten Sitzung festgelegt, dass das Parken ab Freitag Mittag gratis werden soll.

Das heißt, dass unter der Voraussetzung einer dahingehenden Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung ab 01.01.2010 das Parken auf allen gebührenpflichtigen Kurzparkplätzen im Zentrum von Zell am See von Freitag, 12.00 Uhr – Montag 08.00 Uhr kostenlos sein wird. Auch die Kurzparkzonenrege-

lung wird auf allen Kurzparkzonen (auch nichtgebührenpflichtigen Zonen) im Zentrum von Zell am See für diesen Zeitraum aufgehoben. Mit dieser Aktion leistet die Stadtgemeinde Zell am See einen wichtigen Beitrag zur Erreichbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Innenstadt.

Werbung auf Parkscheinen

Ab 2010 besteht für alle Zeller Firmen wieder die Möglichkeit, farbige Werbeaufdrucke auf der Rückseite der Parkscheintickets der Stadtgemeinde Zell am See zu platzieren.

Zu einem Pauschalpreis (Druck- und Klischeekosten) von € 1.650,- (brutto) können pro Firma 150.000 Tickets mit dem gewünschten Logo bedruckt werden, wobei nur Werbeauf-

schriften, jedoch keine Gutscheinkarten möglich sind. Rückfragen bzw. Bestellungen sind bis 11.12.2009 bei Herrn Wimmer im Verkehrsreferat unter Tel.: 06542 / 766-17 möglich.



Gerhard Wimmer

AMTLICHE MITTEILUNG



Bild: fotolia

Gemäß § 93 StVO 1960 haben Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten dafür Sorge zu tragen, dass die entlang ihrer Liegenschaften vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden GEHSTEIGE und GEHWEGE einschließlich bestehender Stiegenanlagen in der Zeit von **06.00 Uhr bis 22.00 Uhr** von Schnee- und Verunreinigungen **gesäubert** sowie bei Schnee und Glatteis **bestreut** werden.

Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt diese Verpflichtung für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten. Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden.

Fahrkostenzuschuss für Zeller Studenten

Ab dem Wintersemester 2009/2010 erhalten Zeller Studenten einen finanziellen Zuschuss für Kosten des öffentlichen Verkehrsmittels zum oder am Studienort in Höhe von maximal € 50,- pro Semester. Das hat die Gemeindevorstellung in ihrer Sitzung am 16.11.2009 beschlossen.

Hauptwohnsitz in Zell ist Voraussetzung

Diese Regelung gilt für Studierende mit Hauptwohnsitz in Zell am See, die als ordentliche HörerInnen an einer öffentlichen Universität, Privatuniversität, Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule studieren, wenn für Fahrten zum oder am Studienort ein öffentliches Verkehrsmittel benützt wird. Die österreichische Staatsbürgerschaft oder die eines EWR-Mitgliedstaates, sowie der aufrechte Bezug der Familienbeihilfe sind Voraussetzungen für die Förderung. Weiters wird die Förderung nur gewährt, wenn der

Hauptwohnsitz jeweils seit 31.10. vor Antragsstellung durchgehend bestanden hat.

Wie kommt man zu dem Zuschuss?

Anträge für eine Förderung können ab Jänner 2010 von der Webseite der Stadtgemeinde Zell am See www.zellamsee.eu heruntergeladen werden oder sind in der neuen Bürgerservicestelle der Stadtgemeinde Zell am See erhältlich. Die Anträge sind samt Beilagen jeweils bis spätestens 30.09. jeden Jahres für das Sommersemester und 31.03. jeden Jahres für das Wintersemester entweder eingescannt per E-Mail oder direkt beim Bürgerservice der Stadtgemeinde Zell am See einzubringen. Die Richtlinien zur Regelung des Zuschusses sind ab Jänner 2010 über unsere Homepage abrufbar.



Anton Unterluggauer

UMWELT

Stadt Zell am See in e5-Programm aufgenommen



Bild: SIR

Im Bild: **Mag. Josef Jakober, Manfred Onz, GV Werner Hörl, Bgm. Ing. Hermann Kaufmann, LR Sepp Eisl**

Jetzt ist es offiziell: Die Stadtgemeinde Zell am See ist in das e5-Programm aufgenommen worden und gehört somit zu den energieeffizienten Gemeinden des Landes Salzburg. Betreut wird das Programm vom Salzburger Institut für Raumplanung, das den beteiligten Gemeinden bei der Zielsetzung über die Energiepolitik mit Rat und Tat zur Seite steht.

Anlässlich der alljährlich stattfindenden e5-Gala am 29.10.2009, bei der erfolgreiche Projekte ausgezeichnet werden, hat der Bürgermeister mit einer kleinen Abordnung der Stadtgemeinde erstmals teilgenommen.

Nun gilt es, für das in der Stadtgemeinde gebildete e5-Team mit Unterstützung von DI Strasser vom Salzburger Institut für Raumplanung entsprechende Ziele zu formulieren und in der Folge auch umzusetzen, um in der „Familie“ der e5-Gemeinden Erfolge erzielen zu können.



Mag. Josef Jakober

Ausstellung Anna Zangerle abgedrückt.abgedruckt



Bild: Anna Zangerle

Ausstellung im Rathaus: 29.01.2010 - 12.03.2010

Die gebürtige Salzburgerin studierte am Kingston College London Art&Design, anschließend zwei Jahre Grafik-Design am Kolleg der HTL Linz. 2003 besuchte sie die Meisterklasse für Kommunikationsdesign in Linz, 2004 folgte das Studium der Mediengestaltung mit Schwerpunkt Fotografie an der Kunstuniversität Linz, welches sie 2009 abschloss. In den Jahren 2006 und 2007 erhielt sie Stipendien an der Salzburger Sommerakademie unter der Leitung von Katharina Sieverding und Qiu Zhijie.

Bromöldruck

Ausgangspunkt der Bromöldrucke ist eine Vergrößerung von einem Sw-Negativ auf

schwach gehärtetem und damit quellfähigem Bromsilberpapier. Im Anschluss an die Fixierung und Wässerung gelangt der Abzug in ein Bleichbad, wobei das Silberbild ausgebleicht wird. Die Gelatine quillt schließlich in warmem Wasser unterschiedlich stark auf, so dass ein Relief entsteht, auf dem die später aufgetragene Druckfarbe an den Stellen haftet, die nicht oder kaum gequollen sind, während die stark gequollenen, also mit hohem Wassergehalt versehenen Bereiche der Schicht, keine Farbe annehmen.

Die Vernissage der Künstlerin findet am 29.01.2010 um 19.30 Uhr in der Turmstube des Rathauses Zell am See statt. Die Ausstellung ist bis 12.03.2010 zu sehen.

Veranstaltungsmeldungen

Kulturkalender

Für das Stadtgebiet Zell am See wurde ein Kulturkalender durch eine aus dem Kulturforum entstandene Arbeitsgruppe erstellt, die aus Bgm. Ing. Hermann Kaufmann, Mag. Oliver Stärz (TVB), Alexander Höller (FPCC), Dr. Peter Brücke (Init. Lohninghof), Kati Hollaus (Thumersbacher Theaterleut), Markus Radmoser (Just be in...), Barbara Rieder (Layout) und Mag. Barbara Fink (redaktionelle Leitung) besteht.

Veranstaltungsmeldungen

bitte unter:

veranstaltung@zellamsee-kaprun.com.

Die Termine erscheinen wahlweise im Veranstaltungskalender

des hippolyt oder im Kulturkalender und decken drei Monate ab.

Einreichfristen

März 2010:

spätestens 05.02.2010

Juni 2010:

spätestens 07.05.2010

September 2010:

spätestens 06.08.2010

Dezember 2010:

spätestens 05.11.2010 (Änderungen vorbehalten).



Mag. Barbara Fink

Integrationsprojekt

Was ist Heimat?

Der „Kick off Event“ zum Integrationsprojekt „Heimat“, unterstützt vom Europäischen Integrationsfonds und der Stadtgemeinde Zell am See, fand am 08.07.2009 im Jugendzentrum statt. Die Jugendlichen bekamen die Aufgabe während der Sommerferien Fotos zum Thema Heimat zu machen.

Das Projekt gibt dem Jugendzentrum die Möglichkeit mit dem Thema Integration zu arbeiten und ein Forum zu schaffen, das die Kommunikation zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund herstellt, da die Sprachbarriere überwunden wird und Fotos ein prägnantes Ausdrucksmittel sind. Auf diese Weise wird das Bewusstsein für Integration geweckt und die Bereitschaft zum Abbau von unbegründeten Vorurteilen geschaffen.

Die besten Bilder wurden von einer Jury bestehend aus Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann, Mag. Johanna Harms (Regionalstellenleiterin von Akzente Pinzgau), Mag. Barbara Fink (Leiterin Stadtbücherei), und Josef Faistauer (Foto Faistauer) in einem Wettbewerb prämiert. Beim Schreibworkshop, der von Gerlinde Allmayer gestaltet wurde, verfassten zahlreiche Teilnehmer

ihre Ansichten und Vorstellungen von „Heimat“.

Die Produkte der beiden Veranstaltungen werden in einem Buch und einem interreligiösen Kalender weiterverarbeitet.



Wir hoffen, dass es uns durch dieses Projekt gelingt, allseits ein größeres Verständnis zu schaffen. Wir möchten, dass den Jugendlichen, egal welcher Nationalität, Gehör geschenkt wird und dass ihre eigene Meinung zum Ausdruck kommt.

Ausstellungseröffnung im

Rathaus: Freitag, 11.12.2009, 19.30 Uhr, Turmstube, Ausstellungsdauer bis 15.01.2010.

Abschlussereignis im JUZ:

Samstag, 19.12.2009, 17.00 Uhr, Jugendzentrum
Weitere Infos finden Sie unter:

www.juz.pl.tc



Line Andersen

HD-Kabelfernsehen

Jetzt können Kabel-TV Haushalte in Zell am See mehr aus Ihrem Kabelanschluss machen

Alle CableLink Salzburg AG Kunden können jetzt mit dem Kauf eines digitalen Kabelreceivers von Digikabel über den bestehenden Anschluss mehr Fernsehprogramme in besserer – da digitaler – Bild- und Tonqualität empfangen. Ohne laufende Mehrkosten können 100 digitale Programme empfangen werden. Wer ein HD-fähiges TV Gerät besitzt, aber noch keinen digitalen HD Receiver verwendet – und somit noch Analog empfängt, bekommt bis zum 28.02.2010 für den Kauf eines

HD Receivers von Digikabel € 40,- rückerstattet. Diese Aktion wird aus dem Digitalisierungsfonds des Bundes gefördert. Die Receiver von Digikabel sind vorprogrammiert und somit einfach nur anzustecken.

Info und Bestellung telefonisch unter 0820 910 910 oder auf www.digikabel.at.

Nachfolgend eine Auswahl an angebotenen Kabelreceivern:

TechniSat MF4-K € 129,-
WISI OR178 HD € 169,-
(€ 40,- Förderung möglich)
TechniSat HD8-C € 299,-
(€ 40,- Förderung möglich).



Zell am See ist Vorreiter emissionsfreier Mobilität



Seit Oktober verfügt Zell am See über eine eigene ElectroDrive Ladestation im unteren Teil des Schloßplatzes und ist damit Vorreiter im Bundesland Salzburg. Weitere Ladestationen befinden sich derzeit nur in Kaprun und in der Stadt Salzburg.

Was ist ElectroDrive?

ElectroDrive bietet praktisch emissionsfreie Mobilität auf Basis von Elektrofahrzeugen zu

einem günstigen monatlichen Preis. Ziel ist es, einen Teil des motorisierten Individualverkehrs mit Verbrennungsmotoren zu verdrängen und somit einen Beitrag zum Erreichen von Umwelt- und Emissionszielen zu leisten.

Mobilität im Abo von der Salzburg AG

Ähnlich wie bei einem Mobilfunkvertrag werden Kunden ohne Anzahlung für eine fixe monatliche Rate individuell elektrisch mobil sein. Basis ist ein ElectroDrive Elektrofahrzeug incl. Kundenkarte der Salzburg AG zum Laden der Fahrzeuge an den ElectroDrive Ladestationen. Zur Auswahl stehen Elektrofahräder, Elektroroller und Segways.

Strom aus erneuerbaren Quellen

Für die ElectroDrive Ladestationen wird ausschließlich Ökostrom verwendet. Es fließt ausschließlich Strom aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse und weiteren erneuerbaren Energiequellen. Somit sind die Fahrzeuge, die an diesen Stationen betankt werden, im Betrieb praktisch zu 100% emissionsfrei.

Nähere Infos unter: www.salzburg-ag.at/energie/strom/electrodrive/



Anton Unterluggauer

Christbaumentsorgung

Sind die Weihnachtsfeiertage vorbei, stellt sich vor allem in den Wohnanlagen immer wieder die Frage der Christbaumentsorgung.

„Ausgediente“ Christbäume können während den Öffnungszeiten der Recyclinghöfe in Schüttdorf, Zell-Zentrum und Thumersbach kostenlos entsorgt werden.

Keinesfalls zum Restabfall und auch nicht zum Bioabfall geben! Bitte sorgen Sie dafür, dass kein Schmuck (Lametta etc.) mehr an den Bäumen hängt.



Günter Schwarz

Müllabfuhrplan Dezember bis Februar 2010

DEZEMBER				JÄNNER				FEBRUAR			
D	01			F	01			M	01		
M	02			S	02			D	02		
D	03			S	03			M	03		
F	04			M	04			D	04		
S	05			D	05			F	05		
S	06			M	06			S	06		
M	07			D	07	Mi		S	07		
D	08			F	08	Do		M	08		
M	09	Di		S	09	Fr		D	09		
D	10	Mi		S	10			M	10		
F	11	Do		M	11			D	11		
S	12	Fr		D	12			F	12		
S	13			M	13			S	13		
M	14			D	14			S	14		
D	15			F	15			M	15		
M	16			S	16			D	16		
D	17			S	17			M	17		
F	18			M	18			D	18		
S	19			D	19			F	19		
S	20			M	20			S	20		
M	21			D	21			S	21		
D	22			F	22			M	22		
M	23			S	23			D	23		
D	24			S	24			M	24		
F	25			M	25			D	25		
S	26	Fr		D	26			F	26		
S	27			M	27			S	27		
M	28			D	28			S	28		
D	29			F	29						
M	30			S	30						
D	31			S	31						

An Feiertagen verschiebt sich der Abholtermin um 1 Tag.

Legende		
Restmüll	Biomüll	Plastik

Öffnungszeiten Recyclinghof		
Schüttdorf Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr Samstag 09.00 – 12.00 Uhr	Zell am See Steingasse Montag 16.00 – 18.00 Uhr	Thumersbach Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr

IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See

Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30, E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; www.zellamsee.salzburg.at

Layout: Nill | Die Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See
Druck: Druck Werbung Schied, Flugplatzstraße 16, 5700 Zell am See
Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 26.02.2010 (Redaktionsschluss: 29.01.2010)

Lebensmittel im Restabfall

Weltweit gehen täglich mehr als 1 Milliarde Menschen – darunter unzählige Kinder – hungrig schlafen. Währenddessen werden im Land Salzburg noch brauchbare Lebensmittel, teilweise originalverpackt in den Restabfall geworfen. 10% des gesamten Restabfallgewichtes unseres Bundeslandes sind Nahrungsmittel. Das sind pro Kopf und Jahr nahezu 18 kg! Diese alarmierenden Daten ergab die Restabfallanalyse der Universität für Bodenkultur.

Wichtig!

- ✓ Kaufen Sie generell Lebensmittel bedarfsgerecht ein
- ✓ Achten Sie bitte auf das Ablaufdatum

- ✓ Altes Brot und Gebäck kann man an Tiere verfüttern
- ✓ Restkochen ist eine sinnvolle Verwertungsmöglichkeit
- ✓ Beachten Sie unbedingt die Lagerungshinweise
- ✓ Durchforsten Sie regelmäßig Ihren Kühlschrank

Wenn diese Hinweise beachtet werden, schonen Sie Ihre Brieftasche und Sie können Ihren persönlichen Beitrag zur Verbesserung dieser Situation leisten.



Anton Kubalek

Tolles Vogelschutzprojekt



Bild: Volksschule Zell am See

Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit steckt hinter der Idee, Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zu schenken. Eine Anzahl heimischer Betriebe hat diese Ak-

tion unterstützt, indem sie die Patenschaften für einen oder mehrere Nistkästen übernehmen. Die Nistkästen wurden speziell für Blau-, Tannen- und Schwanzmeisen gebaut.

Folgenden Firmen herzlichen Dank für die Unterstützung:

Schmittenhöhenbahn AG • Herzog Bau • Teerag Asdag AG
 Porsche Design GmbH • AGM Adeg GmbH • Zell am See-Kaprun Tourismus GmbH • Volksbank Zell am See • Adler Pharma Prod. u. Vertrieb GmbH • Hochmair & Partner ZT GmbH • Hagleitner Hygiene International GmbH • Blumen Riegler • Grafik Werbung Nill GmbH • ÖBAU Ebster • Hotel St. Georg Sauper GmbH • Hypo Zell am See • Blue Chip Software GmbH • ATP Autbedarf u. Zubehör OHG • FREGES • Hotel Salzburgerhof • Frucht Hutter • Architekt ZT Hubert Ginner • Bestattung Johann Aigner • Romantikhof Metzgerwirt



Iris Schwaiger

Zeller Krampusrummel und Krampusläufe



Bild: © Herrmann Schmiderer

Der **Thumersbacher Kinder-Krampuslauf** findet am 03.12.2009 in der Zeit von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr statt. Der **Thumersbacher Krampuslauf** ist am 04.12.2009 in der Zeit von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr geplant und der traditionelle **Krampus-**

rummel am Stadtplatz von Zell am See findet am Samstag, den 05.12.2009 ab 19.00 Uhr statt.

Programmablauf

- 17.00 Uhr**
Nikolaus für die ganz Kleinen
- 19.00 Uhr**
Nikolaus für die Größeren
- 19.30 Uhr**
Hexentanz mit anschließendem Einlauf der Krampusse und Vorstellung aller heimischen Passen
- 20.00 Uhr**
Krampus-Massen-Einlauf

Wenn Sie aktiv als Krampus dabei sein möchten, können Sie sich unter www.krampus-zellam-see.info anmelden.

Zeller Adventzauber-Markt



Bild: Franz F. Schmalzl

...öffnete am 19. November seine Pforten und findet auch heuer wieder auf dem Vorplatz des Ferry Porsche Congress Centers statt.

Der Organisator – Franz Schmalzl hat wieder ein nettes und interessantes Rahmenprogramm für Gross und Klein zusammengestellt, von dem sich jeder selbst vor Ort ein Bild machen kann. Nur soviel sei gesagt, Unterhaltung für ALLE ist geboten und ist es immer wieder nett, wenn man auf ein „kleines Tratscherl“ zusammentrifft.

Wie in den Jahren zuvor, bieten die Aussteller wieder ein großes Warenprogramm an, wie z.B. Kerzen, Weihnachtsdekoration, Holzwaren, Keramik und vieles mehr... Neu dazugekommen sind Steine und Patchwork-Artikel. Besuchen Sie auch die sozialen Instituti-

onen und Vereine, wie zum Beispiel die Lebenshilfe, dort können Sie viele selbstgebastelte und mit Liebe gestaltete Artikel erwerben und unterstützen damit deren Arbeit. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls mit diversen Schmankerln gesorgt, hinzu kommen Glühwein, Tee und Punsch.

Wann immer Sie Lust und Laune haben, besuchen Sie den Zeller Adventzauber-Markt, die Aussteller freuen sich auf zahlreichen Besuch!

Die Öffnungszeiten finden Sie auf der Rückseite im Veranstaltungskalender.



Christine Stella

Vellmarpark mit zweitägigem Fest wiedereröffnet



Bild: Foto Faistauer

Im Bild: Bieranstich durch Bgm. Ing. Kaufmann und Bgm. Stochla

Am 19.09.2009 wurde der Vellmarpark in Schüttdorf im Rahmen eines Festaktes offiziell wiedereröffnet. Sowohl der Zeller Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann, als auch sein Amtskollege aus Vellmar, Dirk Stochla, betonten, dass man sich auch nach 31 Jahren weiterhin in die Städtepartnerschaft einbringen werde. „Als Geschenk für Zell am See und als Ausschmückung für den Park werde man einen Zeller Künstler nach Vellmar einladen, der im Rahmen eines Symposiums eine Skulptur für den

Park erstellen wird“, so Bürgermeister Stochla in seiner Ansprache. Anschließend bestand der Park seine Feuertaufe als Veranstaltungsort mit Bravour. Das zweitägige Oktoberfest der Schüttdorfer Wirte mit Rita Latini an der Spitze war ein voller Erfolg. Ab nächstem Jahr sind während der Sommersaison jeden Freitag Sommerfeste im Park geplant.



Anton Unterluggauer

AKTUELLES

Informationsveranstaltung

Multimediales Diplomstudium der Rechtswissenschaften

In der Stadtgemeinde Zell am See, Außenstelle der Johannes Kepler Universität Linz, findet am 04.12.2009 und am 12.02.2010 jeweils um 14.00 Uhr im großen Sitzungssaal (1. Stock) eine Informationsveranstaltung über das Multimediale Diplomstudium der Rechtswissenschaften der Johannes Kepler Universität Linz statt. Das Multimediale Diplomstudium der Rechtswissenschaften kann völlig orts- und zeitunabhängig, also losgelöst vom Standort der Präsenzuniversität Linz sowie unabhängig von Stunden- und



Semesterplänen, absolviert werden. Alle schriftlichen Prüfungen können (auch) in Zell am See abgelegt werden. In der Informationsveranstaltung werden Organisation und Inhalt dieser Studienform umfassend dargestellt. Interessierte sind herzlich eingeladen an der Informationsveranstaltung im Rathaus der Stadtgemeinde Zell am See teilzunehmen.



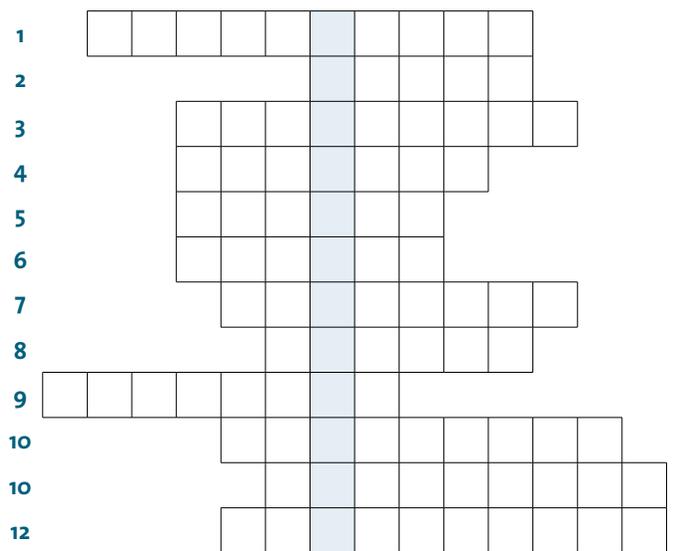
Iris Schwaiger



©Norbert Jaros

Am 21igst'n is
Tür und Tor auf,
mia erworn an
groß'n Zualauf
... und gfrein ins
auf enk!

RÄTSEL



Fragen:

- 1 Sportart im Winter
- 2 Bestandteil einer Kerze
- 3 Letzter Tag im Jahr
- 4 Christbaumschmuck
- 5 Niederschlag
- 6 Kalte Jahreszeit
- 7 Wintermonat
- 8 Anderes Wort für Kastanie
- 9 Wer kommt am 6.12.
- 10 Weihnachtsgebäck
- 11 Was bringt einer der heiligen 3 Könige
- 12 Geschenkebringer am 24.12.

Lösungswort: _____

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at.

Zu gewinnen gibt es: **2 Halbtageskarten für die Schmittenhöhe.** Einsendeschluss ist der 11. Dezember 2009. Gewinnerin der Ausgabe 35/09 ist Frau Hannelore Klaus aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!

60 Jahre Gipfelkreuz am Hohen Tenn

Am 19.09.2009 fand die Gedenkfeier 60 Jahre Tennkreuz statt

Das Zeller Kreuz am Hohen Tenn wurde 1949 von der Katholischen Jugend der Stadt Zell am See unter Mithilfe der gesamten Bevölkerung errichtet. Seitdem

sehr schwer aufzutreibende Material zum größten Teil beschaffen hatte.

Am Karfreitag 1949 fand in der Stadtpfarrkirche Zell am See die feierliche Weihe statt.

Die Arbeiten bis zur Aufstellung des Kreuzes zogen sich von 18. Juni 1949 bis 25. September 1949. Die Chronik vermerkt die Schwierigkeiten und den großen körperlichen Einsatz dieser Aktion für alle Beteiligten

und wir möchten einen kurzen Auszug daraus bringen:

11./12. Juli 1949: Aufstieg von Ferleiten über Wacherhochalm mit Arbeitsgerät und Material. Wegen der noch vorhandenen Schneewächten am letzten Grat musste am Zwingkopf schweren Herzens umgedreht werden. Ernste Stimmen mahnten, vom Vorhaben abzugehen und das Kreuz auf dem Imbachhorn aufzustellen. Die stürmische Jugend behielt in einer noch stürmischeren Zusammenkunft aller Interessierten und Beteiligten die Oberhand und es wurde beschlossen das Kreuz auf alle Fälle am Hohen Tenn aufzustellen und zwar über die Hirzbachalm und Bauernbrachkopf.

06. August 1949: Mit dem Muli wird das Kreuz in zwei Teilen von Fusch bis auf die Hirzbachalm geliefert, 11 Stunden unterwegs.

13. August 1949: Materialtransport bis Fusch, wegen Schlechtwetter kein Aufstieg. **20./21. August 1949:** Längsbalken auf den Schultern und mit Seilen bis 400 m unterhalb des Einstieges, 24. August: Querbalken bis zur Zwinke, 26. August: Längsbalken bis auf den Bauernbrachkopf. 28. August: Nach einer Bergmesse auf der Gleiwitzerhütte Längsbalken bis zum kleinen Tenn. **25. September 1949:** Aufstellen des Kreuzes.

Was hinter diesem kurzen Auschnitt an Opfergeist, Ausdauer, Sorgen und Schwierigkeiten liegen, kann nur der ermessen, der selbst dabei war.

Bei der Aufstellung waren: Hans Gwandtner, Wagner geselle, 18 Jahre, Franz Göllner, Gendarm, 39 Jahre, Richard Haller, Schuhmacherlehrling, 18 Jahre, Albert Havas, Hilfsarbeiter, 16 Jahre (später Priester in Australien), Sepp Timelthaler, Schneidergeselle, 22 Jahre, Othmar Limberger, Student der Bodenkultur, 20 Jahre.

Die Gipfelkreuzfeier 1950

Es war ein wunderschöner Abend am Samstag, den 26. August 1950, als sich auf der Hirzbachalm und bei der Gleiwitzerhütte am Hohen Tenn viele junge Menschen aus den Pinzgau, Heimkehrer und Angehörige der Katholischen Jugend versammelten, um eine würdige Gipfelkreuzfeier zu begehen. Schon im Jahre 1949 hatte die Katholische Jugend von Zell am See in har-



Schüßleder, Zell am See, feierte die Bergmesse am 27. August 1950 bei der Gleiwitzer Hütte. Im Anschluss daran hielt der Landeshauptmann nochmals eine Ansprache.

Das Gipfelbuch

Im Gipfelbuch wurden viele Details zu Wetterlage, Aufstieg und die Schwierigkeiten oder Schönheiten desselben beschrieben und vor allem dem Weg der Wanderer sowie oft deren Beruf und Herkunft vermerkt, aber auch einige recht unterhaltsame Sprüchlein finden sich darin:

Für den 25. Juni 1950 vermerkt das Gipfelbuch folgenden

Spruch: „Gedanket sei dem Schöpfer dieser Welt, der unsre Berge so hoch gestellt, dass nicht jedes Lumpenpack von dem die Erde so reichlich gesegnet, einem da oben begegnet.“ Der 09.09.1951 vermerkt unter der Person: „Beruf (müde). Nach Anstieg über nörderne Wand, hab ich erst richtig den Hunger erkannt.“ 1956 schrieb jemand: „Vorsicht vor Berausung, da Schnapsflasche abgestürzt ist.“ Ein anderer: „Wir haben Schnaps getrunken und ganz betakelt nach Hause gewackelt.“

wurden zum 40-jährigen, zum 50-jährigen und heuer zum 60-jährigen Gedenken Feiern mit den Aktiven, sowie Freunden und Gästen veranstaltet. Am 19.09.2009 luden Franz Senoner und Hermann Timelthaler zur 60-Jahres-Feier ins Hotel Lebzelter und in die Stadtpfarrkirche im Gedenken aller Verstorbenen der katholischen Arbeiterjugend. Die Gemeinschaft trat zusammen um die Bilder, die Erinnerungen und die Gespräche über die Ereignisse von einst wieder aufleben zu lassen und 21 TeilnehmerInnen trugen sich in die wunderschöne Chronik ein.

Das Tenn-Kreuz und viel harte Arbeit

Der Plan auf dem Hohen Tenn ein Kreuz als Dankeszeichen für Schutz in Kriegsnot und als Gelöbnis für kommende Zeiten zu errichten, tauchte 1948 auf und wurde vom Jugendseelsorger Bartl Planitzer und Fachlehrer Oswald Putzer bald in die Tat umgesetzt. Mit Hilfe der Stadtgemeinde Zell am See, beraten von erfahrenen Männern, wurde ein Kreuz gezimmert – Tischlerwerkstätte Maschner von den Lehrlingen Hugo Siller und Alf Gross. Die erforderlichen Eisteile fertigte Lehrling Hermann Kleineisen in der Werkstätte Kleineisen an. Im September 1948 übernahm der neue Jugendseelsorger Koop. Schüßleder, nachdem Koop. Planitzer in langwierigen Laufereien und Schreibereien das damals noch



ter Arbeit einen ganzen Sommer lang das Kreuz auf den 3320 m hohen Gipfel des Hohen Tenn befördert. An diesem denkwürdigen Tag fand die feierliche Weihe und Übergabe statt. Dr. Klaus (Landeshauptmann), der mit Bürgermeister Prodingler, Zell am See, erschienen war, gedachte der toten Kameraden und zeigte die Verpflichtung der lebenden Generation auf.

Heimkehrerpriester Kooperator

Mit einem herzlichen Dank für die Bilder und Materialien an Hermann Timelthaler und Franz Senoner.



Mag. Barbara Fink

DEZEMBER 2009

04.	Informationsveranst. über Multimediales Diplomstudium der Rechtswissenschaften	14.00 Uhr	Rathaus Zell am See
04.	Coca-Cola Weihnachtstruck	17.00 – 20.00 Uhr	Talstation Areitbahn
09.-10.	FIS Riesentorlauf auf der Areit	ganztägig	Areit/Schmittenhöhe
11.	Vernissage der Ausstellung zum Integrationsprojekt „Was ist Heimat?“, bis 15.01.2010	19.30 Uhr	Turmstube Rathaus Zell am See
19.	Abschlussevent zum Integrationsprojekt: „Was ist Heimat?“	17.00 Uhr	Jugendzentrum Schüttdorf
19.	Schmidolin Skitag, Anmeldung erforderlich: 06542 / 789 – 211	10.00 Uhr	Talstation Areitbahn
24.	Weihnachtssingen der Liedertafel Zell am See	14.30 Uhr 15.30 Uhr 17.00 Uhr 18.00 Uhr	Seniorenwohnanlage Krankenhaus Bergfriedhof Zell am See Stadtplatz Zell am See
25.	Christbaumtauchen	17.00 Uhr	Stadtspark
29.	Moonwalk & Spirit Talk – das Vollmonderlebnis auf 2.000m; Auffahrt ab 19.00 Uhr	19.30 Uhr	Schmittenhöhe
31.	Silvesterparty	20.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See

JÄNNER 2010

16.	Trassskillauf	10.00 Uhr	Schmittenhöhe
21.	Tag der offenen Tür im Rathaus Zell am See	ganztägig	Rathaus Zell am See
23.-30.	BP Gas Balloon Trophy 2010	ganztägig	Zell am See/Kaprun
27.	Nacht der Ballone	20.00 Uhr	CityXpress
28.	Präsentation des Gefahrenzonenplanes	19.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
29.	Moonwalk & Spirit Talk – das Vollmonderlebnis auf 2.000m; Auffahrt ab 19.00 Uhr	19.30 Uhr	Schmittenhöhe
30.	Ball der Serviceclubs Zell am See	20.30 Uhr	Ferry Porsche Congress Center

FEBRUAR 2010

04.	Nite Race, VIP-Rennen	20.00 Uhr	Fußgängerzone Zell am See
05.	Mondscheintrophy – bei Nacht mit Tourenski auf die Schmitten	18.00 Uhr	Schmittenhöhe
12.	Informationsveranst. über Multimediales Diplomstudium der Rechtswissenschaften	14.00 Uhr	Rathaus Zell am See
12.	Faschingsball, Musik: „Die Imbacher“, Eintritt frei	20.15 Uhr	Pfarrsaal Schüttdorf
14.	Internationales Eisfischen	09.00 – 14.00 Uhr	Zeller See
16.	Faschingsparty	15.00 Uhr	Stadtplatz
26.	Fastmarkt	ganztägig	Fußgängerzone Zell am See
26.	Moonwalk & Spirit Talk – das Vollmonderlebnis auf 2.000m; Auffahrt ab 19.00 Uhr	19.30 Uhr	Schmittenhöhe



Bild: Ringzentrum



Montag	07.12.2009	15.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	08.12.2009	10.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	10.12.2009	15.00 bis 20.00 Uhr
Freitag	11.12.2009	15.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	12.12.2009	10.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag	13.12.2009	12.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	16.12.2009	15.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	17.12.2009	15.00 bis 20.00 Uhr
Freitag	18.12.2009	15.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	19.12.2009	10.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag	20.12.2009	12.00 bis 20.00 Uhr
Montag	21.12.2009	15.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	22.12.2009	15.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	23.12.2009	15.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	24.12.2009	10.00 bis 14.00 Uhr
Freitag	25.12.2009	15.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	26.12.2009	15.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag	27.12.2009	15.00 bis 20.00 Uhr

Adventdampfzug



Bild: fotolia

Samstag 12.12.2009, ganztags, Pinzgauer Lokalbahn
 Samstag 19.12.2009, ganztags, Pinzgauer Lokalbahn

KULTUR | KALENDER | ZELL AM SEE

Veranstaltungen
 November 2009 | Februar 2010



zell am see



Weitere Veranstaltungen finden Sie in dieser Ausgabe im Kultur | Kalender | Zell am See